

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 14. November 1964

Blatt 2947

## Die Radiorede des Bürgermeisters

=====

14. November (RK) Morgen Sonntag spricht Bürgermeister Jonas um 19.45 Uhr im Ersten Programm von Radio Wien in der Sendereihe "Wiener Probleme" über das Wiener Gesundheitswesen.

- - -

## Automatische Verkehrsampel für Burgtheater-Kreuzung

=====

14. November (RK) Dort, wo die Verbindungsstraße zwischen Rathaus und Burgtheater in die Ringstraße einmündet, wird in den nächsten Tagen eine automatische Lichtsignalanlage in Betrieb genommen werden. Außerdem wird hier eine Fernsehkamera montiert, die mit der Verkehrsleitzentrale in der Roßauer Kaserne verbunden ist. Dadurch wird der Ringstraßenverkehr auch an dieser Stelle überwacht werden können. Die Phasenlängen der automatischen Ampel können dann von der Leitzentrale aus nach den jeweiligen Bedürfnissen bemessen werden. Für die Passanten werden Fußgängerampeln aufgestellt. Dadurch wird das bisher an dieser Stelle oft recht schwierige Überqueren der Ringstraße geregelt werden.

- - -

Gründer der Pan-Europa-Union jubiliert:

Richard Coudenhove-Kalergi ein Siebziger  
=====

12. November (RK) Am 16. November vollendet der Schriftsteller und Politiker Dr. Richard Coudenhove-Kalergi das 70. Lebensjahr.

Er wurde als Sohn eines österreichischen Diplomaten in Tokio geboren und verlebte die Kindheit auf dem väterlichen Gut Ronsperg in Böhmen. 1917 promovierte er zum Doktor der Philosophie. Nach dem ersten Weltkrieg erschien ihm die Stellung Europas wegen seiner Zersplitterung besonders gefährdet. Die Rettung unseres Erdteiles schien ihm nur in einem Zusammenschluß der europäischen Staaten zu liegen. Coudenhove gründete die Vereinigung "Pan-Europa-Union", die bald weite Verbreitung erlangte. Es gelang ihm, für seine Bewegung, für die er von Wien aus wirkte, führende Politiker zu gewinnen. Bereits 1926 fand in Wien der erste Pan-Europa-Kongreß unter Beteiligung von 2.000 Delegierten statt. Der französische Politiker Aristide Briand formulierte 1929 ein Programm, in dem versucht wurde, Europa zu einem Bund freier Staaten im Rahmen des Völkerbundes zusammenzuschließen. Die geänderte Weltlage ließ aber dieses "Memorandum" nicht mehr Wirklichkeit werden. Coudenhove war jedoch weiterhin unermüdlich für seinen Plan tätig. Mit seiner Zeitschrift "Pan-Europa" und mit seinen Agitationsbroschüren warb er in der ganzen Welt für neue Anhänger. Seine Schrift "Pan-Europa" wurde in fast alle Sprachen übersetzt. Seine Schriften gegen Antisemitismus und Judenverfolgung zogen ihm den Haß der Nationalsozialisten zu, so daß er am 13. März 1938 aus Österreich flüchten mußte. Coudenhove wandte sich zunächst nach Frankreich und übersiedelte dann nach Amerika, wo ihm an einer Universität ein Seminar zum Studium der Fragen eines Nachkriegseuropas zur Verfügung gestellt wurde. In den Jahren 1942 bis 1946 war er Professor für europäische Geschichte an der Universität New York. Nach dem zweiten Weltkrieg konnte er feststellen, daß seine Bestrebungen teilweise von Erfolg gekrönt wurden. Der Europarat in Straßburg, die Montan-Union, Euratom und die EWG sind bereits konkrete politische Gestaltungen. Coudenhove hat aber auch seine eigene Bewegung weitergeführt.

Die Union wurde inzwischen in einen "Parlamentarischen Rat der Europa-Bewegung" umgewandelt, aus dem die neue Pan-Europa-Union hervorging. Sie hat in der Zwischenzeit einige Kongresse abgehalten. Ein weiterer Plan von ihm in den letzten Jahren war die Einberufung eines zweiten "Wiener Kongresses", der den "Kalten Krieg" beenden und den drohenden Atomkrieg durch eine friedliche Koexistenz verhindern sollte. Coudenhove hat seine verdienstvolle Arbeit in dem interessanten Buch "Der Kampf um Europa" in autobiographischer Form festgehalten. Sein letztes Buch "Die Wiedervereinigung Europas" ist eine Zusammenfassung seiner gegenwärtigen Ziele und ein Rückblick anlässlich des 40jährigen Bestrebens der Pan-Europa-Union.

- - -

Bei der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien:

165,5 Millionen Schilling Spareinlagenzuwachs im Oktober  
 =====

14. November (RK) Wie aus dem neuen Monatsbericht der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien hervorgeht, konnte im Oktober dieses Jahres dank der hervorragenden Ergebnisse des Weltspartages ein neuer Spareinlagenrekord erzielt werden. Der effektive Spareinlagenzuwachs betrug in diesem Monat 165,5 Millionen Schilling. Damit sind die Spareinlagen bei der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien auf insgesamt 6.578 Millionen Schilling gestiegen und haben damit erstmals die 6,5 Milliarden-Schillinggrenze überschritten. Mit dieser erfreulichen Steigerung sind die Spareinlagen bei der Zentralsparkasse seit Jahresbeginn um 841,9 Millionen Schilling gestiegen, das sind um 156,3 Millionen Schilling mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die im Monat September neugeschaffene Sparform "Kombisparen" hat ein überaus positives Echo gefunden. Ende Oktober lagen der Zentralsparkasse Aufträge vor, die Erträgnisse und Teilerlöse von mehr als Nom. sieben Millionen Wertpapiere im Rahmen des Kombisparens anzulegen.

Die Anzahl der bisher gewährten Anschaffungskredite ist bis 10. November auf 13.203 gestiegen. Die Gesamtkreditsumme, die im Rahmen dieser Aktion bisher gewährt wurde, betrug zum gleichen Zeitpunkt 145,2 Millionen Schilling.

Ende Oktober verwaltete die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien rund 10,2 Milliarden Schilling Gesamteinlagen.

- - -

Premiere des Hietzinger Einkaufszentrums  
=====

14. November (RK) Bürgermeister Jonas eröffnete heute vormittag das neue Hietzinger Einkaufszentrum. Von Seiten der Stadt Wien nahmen an dem feierlichen Akt, der im Kinosaal stattfand, auch Vizebürgermeister Mandl und die Stadträte Koci und Dr. Prutscher teil. Ferner sah man mehrere Gemeinderäte und Vertreter des Bezirkes.

In Vertretung des erkrankten Generaldirektors Dr. Neubauer sprach im Namen der Zentralsparkasse Direktor Dkfm. Pache. Er verwies darauf, daß es immer schon Einkaufszentren gegeben habe. Geändert haben sich nur die Formen der Märkte, die Funktionen sind gleich geblieben. In der letzten Zeit sind auch in Österreich die mit der Errichtung von Einkaufszentren zusammenhängenden Fragen stärker in den Vordergrund getreten. Generaldirektor Dr. Neubauer hat daher einige Stellen mit den erforderlichen Untersuchungen und Planungen für die Errichtung eines Einkaufszentrums in Hietzing beauftragt. Die Finanzierung des Einkaufszentrums besorgte die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, die dadurch ihr geschäftspolitisches Konzept erweitert hat.

Der Geschäftsführer der Ekazent, Hahn, schilderte den Werdegang des Einkaufszentrums. Im März 1963 wurde mit dem Bau begonnen, die gesamte Anlage hat 38 Millionen Schilling gekostet. Bereits am 1. Mai konnte das neue Kino eröffnet werden und nun kann heute das gesamte Einkaufszentrum eröffnet werden.

In seiner Eröffnungsrede führte Bürgermeister Jonas aus: "Die leitenden Herren der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien und der Ekazent-Gesellschaft haben in ausführlicher Weise dargelegt, wie sorgfältig geplant und gearbeitet wurde, um das neue Einkaufszentrum in Hietzing so rationell und so zweckmäßig wie nur irgend möglich zu gestalten. Als Bürgermeister übermittle ich allen Persönlichkeiten und Firmen, die in gemeinsamer Arbeit zum Entstehen dieses für Hietzing so neuartigen Objektes beigetragen haben, den Dank der Wiener Stadtverwaltung. Gar nicht weit von hier habe ich vor einigen Monaten ein Bauwerk seiner Bestimmung übergeben, das unter der Bezeichnung "Kennedy-Brücke" das neue, breite Eingangstor in diesen schönen Stadtteil Wiens bildet. War die Umgestaltung der alten Hietzinger Brücke eine Aufgabe der

Gemeinde Wien, so ist das Hietzinger Einkaufszentrum auf die Initiative wirtschaftlicher Kreise zurückzuführen. Das Ergebnis ist eine zufriedenstellende Ergänzung, die dem berechtigten Interesse der hier ansässigen Bevölkerung ebenso entgegenkommt wie den vielen Wienerinnen und Wienern, die mit ihren Gästen auf dem Weg zur Arbeit oder zur Erholung nach Hietzing kommen oder hier umsteigen. Das alte Hietzing mit seinen kleinen Vorgärten vor den verträumten alten Häusern hat mit diesem Neubau einen neuen Akzent bekommen, der das Fluidum der modernen Zeit auch in diesen Bezirk hineinträgt. Es mag im Anfang vielleicht etwas ungewohnt sein, neue architektonische und wirtschaftliche Erkenntnisse in diesem althergebrachten Milieu verwirklicht zu sehen, aber ich bin der Ansicht, daß Alt und Neu sich gut vertragen, wenn das Neue nicht nur um der Neuheit willen geschaffen wurde, sondern als Ausdruck der Lebensform einer Zeit, deren dringende Bedürfnisse eben nur auf bisher ungewohnte Art und Weise gedeckt werden können. Nach einer gewissen Übergangszeit wird man die Vorteile des neuen Einkaufszentrums mehr und mehr erkennen und sich an den Kontrast von alter und moderner Bauweise ebenso gewöhnen, wie es im Laufe der langen Entwicklung unserer Stadt immer wieder der Fall war. Entscheidend ist, daß der Hietzinger Bevölkerung etwas geboten wird, was sie braucht, und das in einer Form, die ebenso zweckmäßig wie bequem ist. Ich hoffe sehr, daß das neue Hietzinger Einkaufszentrum rasch Anklang finden wird und wünsche allen, die darin ihren Geschäften nachgehen, viel Erfolg und Glück! Und nun erkläre ich das Hietzinger Einkaufszentrum für eröffnet und übergebe es seiner Bestimmung."

Inzwischen hatten schon viele schau- und kauf lustige Hietzinger von ihrem neuen Einkaufszentrum Besitz ergriffen. Bürgermeister Jonas konnte sich beim anschließenden Rundgang davon überzeugen, daß dieses neue Geschäftszentrum für Hietzing ein wirkliches Bedürfnis der Bevölkerung dieses Bezirkes befriedigt.

- - -